



Starke Rauchentwicklung verursachte der Brand in einer Lagerhalle auf dem großen Firmengelände der Firma Janik am Ohrleber Weg in Schöningen.



Infolge der starken Wärmestrahlung des Feuers gerieten auf dem Gelände gelagerte Paletten in Brand, die mit Schaum gelöscht wurden. Fotos (2): Rogoll

Holzlager-Brand sorgt für Großeinsatz

Mehr als 120 Feuerwehrleute löschten gestern Feuer auf dem Gelände der Firma Janik in Schöningen

Von Norbert Rogoll

SCHÖNINGEN. Ein Großeinsatz der Feuerwehren war gestern Nachmittag in Schöningen erforderlich. Auf dem Gelände der Firma Janik am Ohrleber Weg brannte eine Lagerhalle aus. Schon aus weiter Entfernung war die starke Rauchentwicklung zu sehen.

Um 15.49 Uhr ging der Feueralarm in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Helmstedt ein. „Als wir am Einsatzort ankamen, schlugen schon

die Flammen aus dem Dach der Lagerhalle“, berichtete der Einsatzleiter, Ortsbrandmeister Axel Kunert. Etwa 20 mal 30 Meter sei die Halle groß, in der nichts mehr zu retten gewesen sei. „Hochwertiges Holz lagerte dort“, erzählt die sichtlich betroffene Gabriele Janik. „Außerdem befand sich dort Futterstroh für unsere Pferde“, ergänzt ihr Ehemann Wolfgang Janik.

120 bis 140 Feuerwehrleute sind im Einsatz gewesen. „In die Halle konnte keiner mehr eindringen und löschen, deshalb haben wir Drehleitern eingesetzt und uns hauptsächlich

um den Schutz des Umfelds gekümmert“, erklärt Kunert. Infolge der enormen Wärmestrahlung durch das Feuer gerieten in der Nähe der Halle gelagerte Paletten sowie Schalholz ebenfalls in Brand. „Es entstand ein Kamineffekt, den wir mit Löschschaum bekämpft haben.“

Löschzüge aus Schöningen, Büdendstedt, Helmstedt und Schöppenstedt sowie der Teleskopmastwagen aus Schöningen und die Drehleiter aus Schöppenstedt sind zum Einsatz gekommen. „Die Helmstedter Drehleiter wird derzeit repariert, deshalb half uns die Feuerwehr Schöppen-

stedt aus“, erläutert Axel Kunert. Unterschiedliche Versorgungsstränge seien für das Löschwasser genutzt worden, aber auch ein Pendeln der Fahrzeuge sei notwendig gewesen. Lange Nachlöscharbeiten sind wegen des immer wieder auflodernden Feuers und der Glutnester erforderlich gewesen.

Einen Überblick über den Brand verschafften sich auch Brandschutzprüfer Kurt Knop vom Landkreis sowie Bürgermeister Matthias Wunderling-Weilbier. Die Ermittlungen der Polizei zur Brandursache dauern noch an.

Ursache für Großbrand noch ungeklärt

Polizei schätzt den Schaden auf etwa 1 Million Euro – Dauereinsatz der Feuerwehren wegen Nachlöscharbeiten

Von Norbert Rogoll

SCHÖNINGEN. Was zu dem Großbrand auf dem Gelände der Firma Janik am Ohrleber Weg in Schöningen geführt hat (wir berichteten), steht laut Polizei noch nicht fest. Auf rund eine Million Euro schätzen die Ermittler den entstandenen Schaden.

Während der Geschäftszeit brannte am Mittwochnachmittag eine zirka 1500 Quadratmeter große, massiv gebaute Lagerhalle nieder. Darin befanden sich Holz-, Stroh- und Dämmmaterialien. „Experten der Polizei Helmstedt haben am Brandort mit den Ermittlungen begonnen, zu denen in den nächsten Tagen noch ein Brandsachverständiger hinzugezogen wird“, teilte Sven-Marco Claus von der Polizei Wolfsburg mit. Da alles runtergebrannt sei, werde die Ermittlungsarbeit schwierig sein.

Für die Mitglieder der Feuerwehren entwickelte sich ein Dauereinsatz, aber auch Hilfskräfte der schnellen Einsatzgruppe des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) vom Kreisverband Helmstedt sowie vom Technischen Hilfswerk (THW) aus Schöningen und Wolfsburg waren im stundenlangen Einsatz.

„Das Zusammenspiel aller beteiligten Hilfsorganisationen hat hervorragend geklappt“, betonte gestern Einsatzleiter Ortsbrandmeister Axel Kunert. „Alle Helfergruppen haben ihre Aufgaben selbstständig abgearbeitet und die Erfahrungen von gemeinsamen Übungen konnten umgesetzt werden.“ Es seien mit Hilfe eines umsichtigen und erfahrenen Baggerfahrers einer Schöninger Firma Teile des ausgebrannten Ge-



Die Löscharbeiten an der abgebrannten Lagerhalle in Schöningen dauerten gestern noch an. Immer wieder gab es neue Brandnester, die gelöscht werden mussten. Mit einem Bagger wurden Wände eingerissen, um an gestapelte Strohballen zu kommen, in denen noch Glut vorhanden war. Foto: Norbert Rogoll

bäudes eingerissen worden, um besser an das brennende Material zu kommen. „Immer wieder gab es neue Brandnester, die abgelöscht werden mussten“, erzählt Kunert.

Das THW half mit fast 40 Einsatzkräften überwiegend aus Schöningen nicht nur beim Abtransport des Materials auf einen benachbarten Lagerplatz, sondern unterstützte die Feuerwehr während der Ablösungszeiten bei der Brandbekämpfung sowie Wasserversorgung und bei der Beleuchtung. Die THW-Feldküche brachte zur Stärkung aller Hilfskräfte Erbsen- und Gulaschsuppe an den Brandort und organisierte am Morgen ein Frühstück.

Die Polizei Schöningen sperrte am Mittwochnachmittag die benachbarten Straßen. Viele Schaulustige hatten sich eingefunden, von denen etliche auf der zurzeit ungenutzten Bahnstrecke standen und die Löscharbeiten beobachteten.

Das DRK versorgte am Nachmittag bis 22 Uhr die Einsatzkräfte mit warmem Essen und Getränken, ehe das THW die Versorgung übernahm. „Alle vier bis fünf Stunden mussten wir die Feuerwehrmitglieder auswechseln, damit sie sich etwas erholen konnten“, berichtete der Einsatzleiter. Gestern waren immer noch rund 20 Helfer im Wechsel den ganzen Tag über im Einsatz.



Das Technische Hilfswerk lud abgelöschte Strohballen auf und fuhr das Material ab. Foto: privat

Brenn Schweiß Gas Zeitungs

Brand in einer Lagerhalle löst Feuerwehr-Großeinsatz aus

Kamineffekt machte Einsatz von Schaummittel erforderlich

SCHÖNINGEN (mb). Zu einem Großeinsatz der Feuerwehren kam es am Montagnachmittag auf dem Gelände einer Hozfirma am Ohrleber Weg. Auftretende Kamineffekte stellten die Einsatzkräfte vor Probleme.

Um 15.49 Uhr ging bei der Leitstelle in Helmstedt der Alarm ein, als die Schönninger Feuerwehr am Einsatzort eintraf, schlugen die Flammen bereits meterhoch aus dem Dach der Lagerhalle. Die Rauchentwicklung war auch außerhalb von Schönningen zu sehen, in Richtung Hötensleben vernebelte der Qualm die Straße.

Ortsbrandmeister Alexander Kunert, der vor Ort die Einsatzleitung innehatte, erklärte, dass in einer etwa 20 mal 30 Meter großen Lagerhalle gelagertes Holz brannte. Außerdem fand dort auch Futterstroh für die Pferde der Familie Feuer und löste eine gewaltige Qualmentwicklung aus, aufgrund der die Einsatzkräfte teilweise nur mit schwerem Atemschutzgerät an die Einsatzstelle vordringen konnten. In die Scheune selbst hinein zu gehen war den Schilderungen Kunerts zufolge unmöglich, daher seien Drehleitern eingesetzt worden und man habe sich vordringlich um den Schutz der umliegenden Gebäudeteile gekümmert. Menschenleben seien unterdessen nicht in Gefahr gewesen.

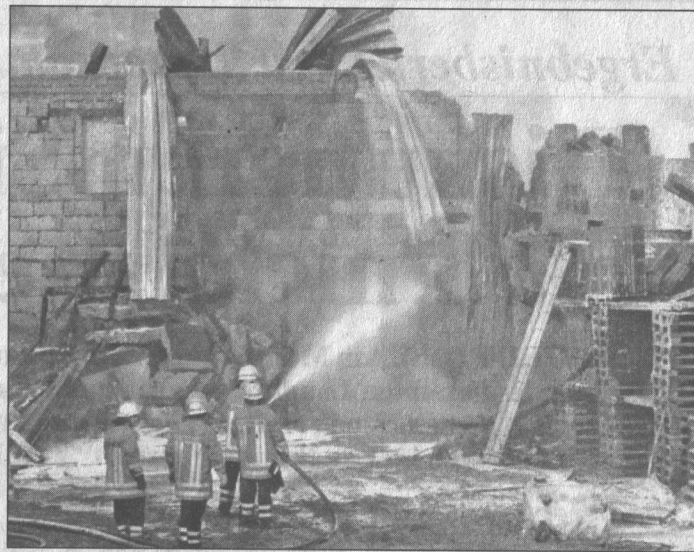
Da die Helmstedter Drehlei-

ter aktuell zu Wartungsarbeiten ist, musste ergänzend zu dem Teleskopmast der Schönninger Wehr ein Löschzug inklusive Drehleiter aus Schöppenstedt hinzugezogen werden.

Unterdessen hatten die Einsatzkräfte vor allem mit dem sogenannten Kamineffekt zu kämpfen, erläuterte Kunert. Während die warme Luft über

dem Feuer aufstieg und nach oben abzog, entstand ein Unterdruck, der durch das Nachströmen von frischer Luft am Boden ausgeglichen wurde. Diese frische Luft heizte allerdings den Brand immer wieder an. Daher ließ Kunert den Abrollbehälter Sonderlöschmittel der Kreisfeuerwehr anrücken und den Brand mit Schaum bekämpfen.

Zu der Brandursache ist noch nichts bekannt, Brandschutzprüfer Kurt Knop vom Landkreis war aber vor Ort.



Von mehreren Seiten bekämpften die Einsatzkräfte das Feuer, auch die Drehleiter aus Schöppenstedt wurde hinzugezogen.